Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einkäuferkarten verkauft (1929: 68,516), ferner wurden an ausländische Einkäufer 812 Einkäuferkarten unentgeltlich abgegeben. Kollektivbesuche erfolgten aus Schweden, der Tschechoslowakei und aus Jugoslawien. Das Resultat der XIV. Schweizer Mustermesse darf in Anbetracht der allgemein gedrückten Wirtschaftslage, die sich ganz besonders bei den Exportindustrien schon im Frühjahr sehr stark fühlbar machte, als befriedigend bezeichnet werden.

KLEINE ZEITUNG

Nationalwirtschaftliche Verantwortlichkeit. In Zeiten des Kampfes und der Not reift in den Völkern die Einsicht in die Unerläßlichkeit des festen und treuen Zusammenhaltens, der gegenseitigen Verständigung und des solidarischen Handelns. Die Abwehr einer gemeinsamen Gefahr bildet den besten Kitt zwischen den Gliedern eines Volkskörpers.

Die Zeichen dafür, daß wir vor einer Krisis, deren Größe noch gar nicht überblickt werden kann, stehen, liegen vor Aller Augen: Die Arbeitslosigkeit beschränkt sich nicht auf einzelne Produktionsgebiete; in den Gegenden, in welchen die Uhrenindustrie, die Baumwollindustrie, die Seidenindustrie vorherrschen, greift sie auf die übrigen Erwerbszweige, auf das Gewerbe, das Handwerk, die Verkaufsgeschäfte über. Der damit verbundene Rückgang der Kauf- und Konsumkraft beeinflußt die gesamte schweizerische Wirtschaft.

Wohl werden Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen zugunsten der Arbeitslosen angeordnet; man sucht nach Ersatz für schlecht gehende Erwerbszweige. Auf diese Weise kann man wohl die Wirkung der Arbeitslosigkeit und des Verdienstausfalls für die direkt Betroffenen abschwächen; aber diese Mittel sind nicht geeignet, das Uebel an der Wurzel zu fassen.

Dies kann nur durch verständnisvolles Eingreifen der Bürger erreicht werden. Jeder Einzelne muß sich angesichts der unser Wirtschaftsleben bedrohenden Gefahr seiner eigenen Verantwortung gegenüber Volk und Land bewußt werden. Auf dem Spiele stehen nicht die Interessen dieser oder jener Gruppe, sondern es geht um das Ganze, um die Erhaltung unserer Volkswirtschaft.

Es erscheint notwendig, diese Tatsachen scharf zu beleuchten, damit unser Volk die Umstände erkennt und sich darnach einstellt. (S. W. V.)

Schweizerischer Fachpresse-Verband. Am 5. Oktober hielt der Schweizerische Fachpresse Verband im Hotel „Post-Terminus" in Weggis seine Herbst-Versammlung ab, die einen recht guten Besuch aufwies. Die Versammlung wurde vom Präsident, Dr. R. Böppli, Zürich geleitet. Die Geschäftsliste wies als wichtigstes Traktandum auf: Beratung der Stiftung „Fürsorgegut des Schweiz. Fachpresse-Verband" und diesbezügliche Beschlußfassung. Der vorliegende Entwurf wurde mit wenigen Abänderungen gutgeheißen und sodann einstimmig zum Beschluß erhoben. Die Stiftung bezweckt gemäß § 3 die Unterstützung von in wirtschaftliche Bedrängnis geratenen langjährigen Aktivmitgliedern des Schweiz. Fachpresseverbandes und deren Witwen. Der Höchstbetrag eines Genußberechtigten beträgt 1200 Franken jährlich. Das Fürsorgegut, das heute allerdings noch recht bescheiden ist, wird durch die jährlichen Einnahmen der Passivmitgliederbeiträge, durch die Zinsen des Fürsorgegutes, durch Schenkungen und Zuweisungen geäufnet. — Nach Erledigung der eigentlichen Geschäftsliste schilderte Herr Dr. Bernet, Redaktor der Schweizer. Arbeitgeber-Zeitung, in einem kurzen Vortrag über „Wirtschaftskrise und Konjunkturfragen" sehr interessante Zusammenhänge. — Am Mittagessen, das sowohl in Zusammensetzung als auch Zubereitung der Küche des „Post-Hotel Terminus" alle Ehre machte, begrüßte als offizieller Redner Herr Fr. Horand, Generalsekretär der Vereinigung schweizer. Angestellten-Verbände, Gäste und Mitglieder in sehr launiger Rede.

LITERATUR

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1929. Erstattet vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins. 280 Quartseiten. — Der soeben erschienene Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1929 befaßt sich im einleitenden Abschnitt mit Fragen der schweizerischen Währungs- und Handelspolitik und erörtert im Zusammenhang damit insbesondere auch die durch das wirtschaftspolitische Programm des Völkerbundes bedingten Probleme. Im allgemeinen statistischen Teil ist neuerdings ein reiches Zahlen- und Vergleichsmaterial zusammengetragen worden, das recht interessante Aufschlüsse vermittelt. Wir ersehen daraus, daß die Zahl der Fabrikbetriebe in der Baumwollindustrie seit dem Jahre 1923 von 333 auf 377 mit total 35,275 Arbeitern gestiegen ist, während anderseits die Seidenindustrie einen Rückgang der Betriebe von 201 auf 186 erfahren hat, die Zahl der beschäftigten Arbeiter aber von 29,740 auf 32,118 angewachsen ist. Ganz gewaltig ist der Rückgang der Stickerei. Während im Jahre 1923 883 Betriebe noch 13,866 Arbeiter beschäftigten, waren es im vergangenen Jahr (Zählung vom 22. August) nur noch 531 Betriebe mit 7916 Arbeitern. Wo und nach wie langer Zeit der Arbeitslosigkeit, der Entsagung, Enttäuschung und bitterer Not haben die andern 6000 Arbeiter und Arbeiterinnen wieder Verdienst gefunden? Von allgemeinem Interesse sind auch die Tabellen über die Arbeitslöhne und den Arbeitsmarkt, über das Bankwesen, die Aktiengesellschaften, über den Verkehr, das Steuerwesen usw. Im III. Teil des Berichtes werden sodann die einzelnen Wirtschaftszweige von Handel und Industrie eingehend geschildert. Da unsern Lesern die Lage der Seidenindustrie im vergangenen Jahr schon bekannt ist, verzichten wir auf eine Wiederholung der unerfreulichen Berichterstattung. Von Interesse dürften aber einige Angaben über die Maschinenindustrie sein. Der Bericht bemerkt über Textilmaschinen: „Für die Spinnerei- und Zwirnereimaschinen war das Berichtsjahr von Anfang an durch den Konjunkturrückgang gekennzeichnet, der sich mit der immer weitere Kreise ziehenden und sich ständig verschärfenden Krisis in der gesamten Textilindustrie von Monat zu Monat verdeutlichte. Vom Vorjahr konnte indessen ein ansehnlicher Auftragsbestand herübergenommen werden. Auch die in Japan in Kraft getretene Einschränkung der Nachtarbeit für jugendliche und weibliche Arbeiter hatte indirekt vermehrte Bestellungen zur Folge. So ließ sich der Ausfall in andern Absatzgebieten, allerdings nicht auf lange hin, einigermaßen ausgleichen. In Webereimaschinen verzeichneten manche Betriebe nur einen spärlichen Eingang von Aufträgen im ersten Halbjahr und ein weiteres Zurückgehen derselben in der zweiten Jahreshälfte. Andern Fabriken gelang es noch trotz der Krisis der Textilindustrie genügend Aufträge hereinzubringen, so daß sich für sie das Berichtsjahr befriedigend gestaltete." Ueber die Strick- und Wirkmaschinen-Industrie wird bemerkt, daß dieselbe auf einen guten Geschäftsgang zurückblicken könne. — Die Gesamtausfuhr von Maschinen, Maschinenbestandteilen und Fahrzeugen betrug im vergangenen Jahr 804,400 Mztr. im Werte von 265,836,000 Fr., wovon 190,450 Mztr. im Werte von rund 57,750,000 Fr. auf Textilmaschinen entfallen. -t-d.

(Interessenten können den Bericht aus der Bibliothek des V. e. S. Z. leihweise beziehen.)

Das Fachrechnen für die Webwarenfabrikation. Von A. Wickardt und A. Haarmann. 2. Auflage. 107 Seiten, 22 Textabbildungen. Theodor Martins Textilverlag, Leipzig C1, 1930. Preis geheftet RM. 6.— (portofrei RM. 6.75). — Dieses Buch hat sich bereits als Hilfsbuch für den Gebrauch im praktischen Webereibetriebe sowie im beruflichen Fachstudium bestens bewährt, da es, von erfahrenen Fachmännern zusammengestellt, alle bei der Herstellung und Kalkulation der Webwaren erforderlichen Berechnungen enthält. In dankenswerter Weise haben die Verfasser die Notwendigkeit der Neuauflage benutzt, um den Inhalt dem gegenwärtig gültigen

Stande des Fachrechnens entsprechend zu ergänzen und zu vervollständigen. Das Buch beginnt mit der — leider immer noch so mannigfaltigen — Numerierung der Garne und Zwirne, geht sodann auf die Berechnung des Garnverbrauches für Kette und Schuß über und schließt daran die eigentlichen Fabrikationsberechnungen, wie für Kettenschären, Oeffner und Riet, Geschirr und Harnisch, Regulator und Wechselräder, Patronenpapier, Warengewicht und Warenpreis, Nutzeffekt und Akkordlöhne sowie Räder und Riemenscheiben. Sehr wertvoll ist auch der Anhang, der die Benutzung des Rechenstabes erklärt und begründet. Die leichtverständliche, kurzgefaßte und doch vollständige Darstellung mit praktischen Beispielen empfiehlt das Buch von selbst.

Dr. A. Kielmeyer's Färberlehrling im Chemie-Examen. Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage, herausgegeben von Dr. W. Zänker. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg (Bez. Halle). Preis in Halbleinen RM. 16.—.

Vor genau 25 Jahren ist die erste Auflage dieses Buches erschienen und fünf Jahre später die zweite Auflage, welche nach einem Jahrzehnt neuerdings vergriffen war. Nun erscheint das Buch schon in vierter Auflage, was wohl der beste Beweis für seine Popularität auf dem Gebiete der Färbereiliteratur sein dürfte. Wohl selten ist überhaupt ein Buch geschrieben worden, das in so leicht verständlicher und anschaulicher, fast könnte man sagen unterhaltender Weise mit dem immerhin ziemlich trockenen Gebiet der Chemie bekannt macht. Der Verfasser hat es aber auch tatsächlich wie kaum einer verstanden, in Form von Frage und Antwort auf die Denkweise des Färbers einzugehen. Das Buch ist indessen nicht nur für den mit keiner chemischen Formel beschwerten Färber bestimmt, sondern auch der ehemalige Färbereischüler wird gerne darnach greifen, um seine Kenntnisse, die vielleicht auf diesem und jenem Gebiet etwas lückenhaft geworden sind, wieder zu ergänzen. Wie die letzte Auflage ist auch die nun vorliegende vierte Auflage wieder von Dr. W. Zänker bearbeitet worden, die aber im Vergleich zur dritten Auflage manches Neue bringt. Bei den chemischen Grundbegriffen hat sich natürlich kaum etwas geändert, dagegen sind in den letzten zehn Jahren auf färbereitechnischem Gebiet erhebliche Neuerungen eingeführt worden, die nun in der neuen Auflage Berücksichtigung fanden. Einzelne Kapitel, wie Kunstseide, besonders Azetatseide, Küpenfarbstoffe, Diastasepräparate, Färbeöle und Netzmittel usw., sind vollständig umgearbeitet und dem Stande der Gegenwart angepaßt worden. Alles in allem ist auch die neue Auflage inhaltlich wieder ganz auf der Höhe, sodaß sich das Buch sicher viele neue Freunde erwerben wird. Dem jungen Nachwuchs im Färbereigebiet wird durch das Buch ein Mittel in die Hand gegeben, das wie kein zweites geeignet ist, seine Kenntnisse zu fördern und ihn im wirtschaftlichen Kampfe vorwärts zu bringen.

PATENT-BERICHTE

Schweiz.

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum.)

Erteilte Patente.

Kl. 18 b, Nr. 142405. Verfahren zur Entfernung von Schwermetallverbindungen aus Viskosegebilden während des Herstellungsprozesses. — I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutschland). Priorität: Deutschland, 14. März 1928.

Kl. 18 b, Nr. 142406. Verfahren zur Herstellung von Kunstfäden aus Cellulose-estern oder -äthern nach dem Naßspinnverfahren. — Aceta G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg (Deutschland). Priorität: Deutschland, 1. Mai 1928.

Kl. 19 c, Nr. 142407. Doppelseitige Ringzwirnmaschine, insbesondere zum Zwirnen von Kunstseide. — Barmer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Barmen-Rittershausen (D'land).

Kl. 19 c, Nr. 142408. Einrichtung zur raschen Aenderung der Spindeldrehzahl elektrischer Einzelantriebe für Ringspinn- und Zwirnmaschinen. — Maschinenfabrik Oerlikon, Oerlikon (Schweiz).

Cl. 21 d, n° 142409. Métier pour le tissage mécanique de tapis. — Georges Joseph Gilhet, 75, Rue Villiers de l'Isle Adam, Paris (France). Priorité: France, 22 février 1928.

Kl. 18 a, Nr. 141839. Verfahren zum Zwirnen und Haspeln aufgespulter, nasser Kunstseide. — Dr. Arnold Bernstein, Prinz Wilhelmstr. 19, Mannheim; und Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof (Deutschland).

Kl. 18 a, Nr. 141840. Verfahren zur Reinigung der Drüsen bei Kunstspinnmaschinen. — Oscar Kohorn & Co.; und Dr. ing. Hellmuth Schupp, Kauffartei 31, Chemnitz (Deutschland). Priorität: Deutschland, 15. November 1928.

Kl. 18 b, Nr. 141841. Verfahren zur Herstellung von Kupferoxydammoniakstreckspinnseide unter Verwendung umlaufender Fällflüssigkeit. — J. P. Bemberg, Aktien-Gesellschaft. Berlinerstraße 100/104, Barmen-Rittershausen (Deutschland). Priorität: Deutschland, 15. November 1927.

Kl. 18 b, Nr. 141842. Verfahren zur Herstellung von künstlichen Textilprodukten von mattem Glanz. — I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutschland). Priorität: Deutschland, 31. Mai 1928.

Cl. 18 b, n° 141843. Procédé de transformation rapide et homogène de l'alcali-cellulose en viscose et appareil pour la mise en oeuvre de ce procédé. — Louis Charles Philippe Jardin, ing., 5, Rue Davioud, Paris (France). Priorité: France, 28 avril 1928.

Cl. 19 c, n° 141844. Métier à anneaux pour filer ou retordre des fibres ou fils, naturels ou artificiels. — Albert Nautouron, ingénieur, 69, Avenue Maurice Berteaux, Le Vésinet (Seine et Oise, France). Priorité: France, 10 août 1928.

Kl. 19 c, Nr. 141845. Streckwerk für Vorgespinste mit mehreren Zylinderpaaren. — Fernando Casablancas, Montserrat 39, Sabadell (Barcelona, Spanien). Priorität: Spanien, 19. Oktober 1928.

Kl. 19 d, Nr. 141846. Fühlervorrichtung für Spulmaschinen. — Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen (Schweiz).

Kl. 19 d, Nr. 141847. Verstellbarer Haspel für Kunstseidefäden. — W. Schlafhorst & Co., Bahnstraße 214, M.-Gladbach (Deutschland).

Cl. 21 c, n° 141848. Dispositif applicable aux métiers pour tisser coniquement les galons et rubans plissés ou tuyautés, en vue de les maintenir tendus dans toute leur largeur pendant leur tissage. — Gaston Perret, 4, Rue Saint Sauveur, Paris (France).

Kl. 22 a, Nr. 141849. Nähmaschine. — Ignatz Gonyk, Ingenieur, Singerstr. 23, Wien I (Oesterreich). Prioritäten: Oesterreich, 16. August, 13. Dezember 1928, 3. Juni 1929 und Deutschland, 17. Dezember 1928.

Kl. 23 b, Nr. 141850. Einfädige Klöppelmaschine mit Treibtellern. — Emil Krenzler, Fabrikant, Sanderstr. 23, Barmen (Deutschland). Priorität: Deutschland, 30. Januar 1929.

Deutschland.

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 25. Spezialbüro für Erfindungsangelegenheiten.)

Angemeldete Patente.

76 b, 2. Sch. 90047. Max Oscar Schröder, Werdau, Sachsen. Reinigungsmaschine für Fasergut.

76 d, 7. L. 72471. Cuno Leichsenring, Chemnitz, Matthesstr. 72. Fadenbremse.

76 d, 11. Sch. 14.30. Firma C. H. Schäfer, Ohorn b. Pulsnitz, Sachsen. Spulenspindel.

86 c, 1. B. 145425. Heinrich Borchers und Norddeutsche Bremsband-Werke G. m. b. H., Nienburg, Weser. Verfahren zur Herstellung eines Gewebes für Bremsbeläge.

76 c, 10. St. 46312. Fritz Stehling, Aachen, Vaelserstr. 69. Fadenführ- und Fadenbremsvorrichtung für Zwirnmaschinen.

76 c, 31. R. 72486. Otto Rasch, Annaberg, Erzgeb. Verfahren zum Zusammenzwirnen eines Kunstseidenfadens mit einem Baumwollfaden.

86 a, 1. Sch. 90683. W. Schlafhorst & Co., M.-Gladbach. Zettelgatter.

86 b, 10. P. 58347. Karl Petzoldt, Küchwaldring 27, und Dipl.-Ing. Ernst Reich, Palmstr. 31, Chemnitz. Kartenspareinrichtung für Jacquardmaschinen.